

# InvestNews

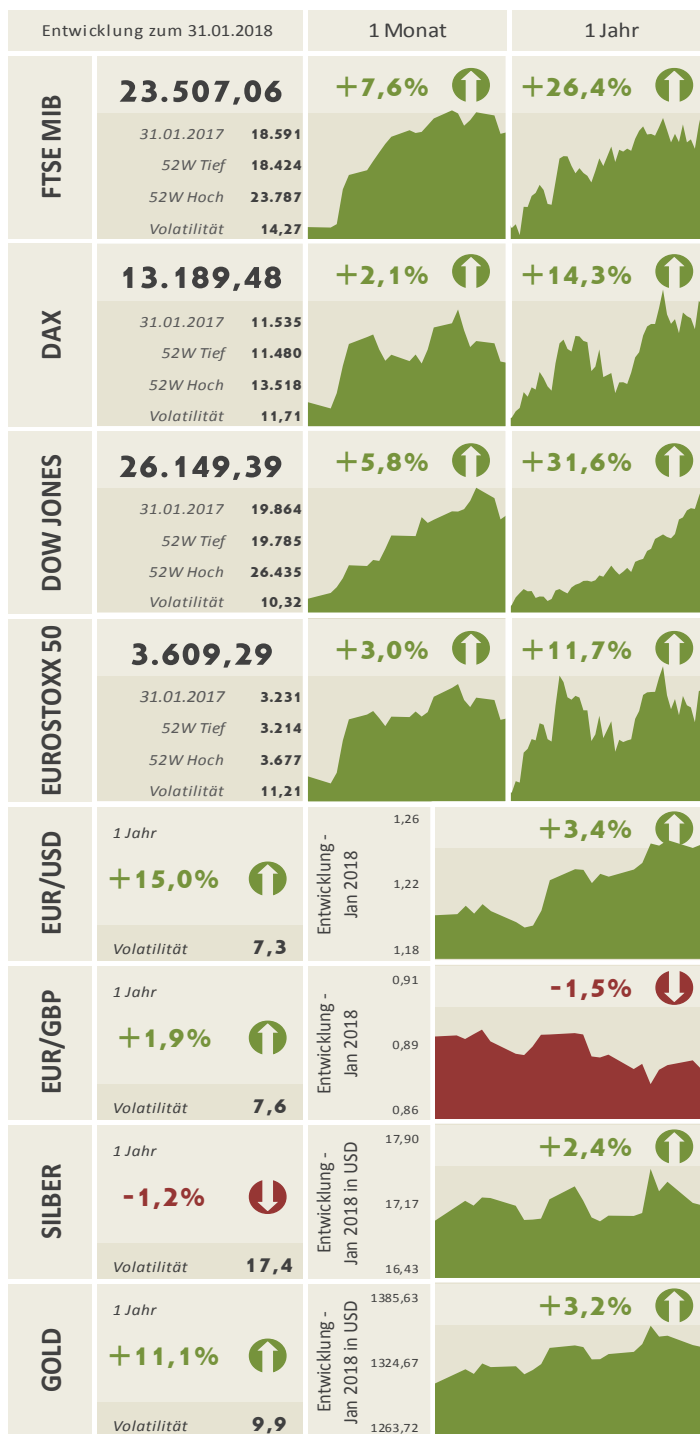
Nr. 02/2018

Februar 2018

Einen Jahresauftakt nach Maß erlebten Anleger rund um den Globus im Januar. Eine beachtliche Anzahl der weltweiten Aktienmärkte startete im neuen Jahr eine wahre Rally. Angeführt wurde die Liste vor allem von den Aktienmärkten der asiatischen Schwellenländer, einigen europäischen Märkten sowie den USA.

Die zunehmende Zuversicht unter den Zentralbanken, dass der anhaltend starke wirtschaftliche Aufschwung auch die Inflation in Richtung der Zielmarke drücken wird, setzte unterdessen die Preise von Staatsanleihen unter Druck. Eine der am meisten beachteten Bewegung kam unterdessen aus dem Devisenmarkt. Aufgrund der zunehmenden Wirtschaftsdynamik im Rest der Welt hatte der US-Dollar bereits im Laufe des vergangenen Jahres deutlich schwächer tendiert. Im Januar verstärkte sich diese Tendenz noch einmal. Am Ende des Monats notierte der Greenback auf einem Drei-Jahres-Tief gegenüber dem Euro. 3,4 Prozent betrug der Abschlag im Januar, sogar satte 15 Prozent über 52 Wochen hinweg. Der starke Aufschwung in der Eurozone verleiht der Gemeinschaftswährung Flügel. Hinzu kamen weitere Signale, dass sich die bisherige Dynamik weiter fortsetzen dürfte: sowohl das Konsumentenvertrauen als auch die Einkaufsmanagerindizes, ein wichtiger Zukunftsindikator, hielten sich zuletzt nahe der Allzeithochs auf.

In diesem Umfeld verbuchte der italienische Aktienmarkt weltweit eine der besten Performances. 7,6 Prozent betrug das Plus im FTSE Mib am Ende des Monats. Relativierung der Parteien zu möglichen Referenden über einen Euroausstieg nach den Wahlen, sowie Bekenntnisse zu Europa stützten die Entwicklung. Über 52 Wochen hinweg betrug der Zugewinn sogar deutliche 26,4 Prozent. Einzig der amerikanische Aktienmarkt konnte hier mithalten. Der Dow Jones gewann im Januar 5,8% hinzu, über 12 Monate betrug das Plus sogar 31,6%. Der Eurostoxx 50 als wichtigster europäischer Index konnte damit nicht Schritt halten: 3 Prozent betrug der Aufschlag zum Monatsende, „nur“ 2,1 Prozent gewann der DAX hinzu.

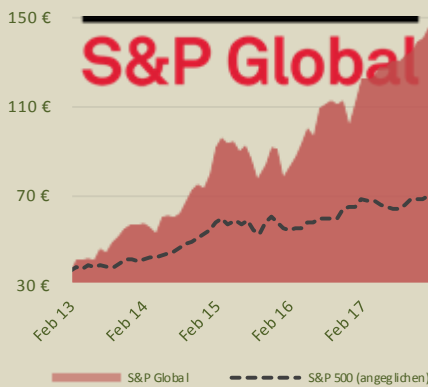


# S&P Global Inc.

Sitz	New York, USA
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Branche	Finanzdienste

## Chart

S&P Global vs. S&P 500



ISIN	US78409V1044
Aktienindex	S&P 500
Streubesitz	99,3%

## Unternehmensdaten und Fakten

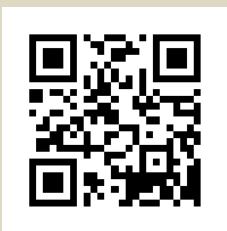
Umsatz	6,1 Mrd. USD
Umsatzwachstum	7%
EBITDA-Marge	46%
ROE	n/a
ROA	16,5%
Gewinn	1,5 Mrd. USD
Bilanzsumme	9,4 Mrd. USD

Beschäftigte	Ca. 17.000
Marktkapitalisierung	45,1 Mrd. USD

## Kennzahlen

	2018e	2019e	2020e
KGV	23,4	21,0	n/a
Gewinn / Aktie	6,2	6,9	n/a
Dividendenrendite	1,0	0,9	n/a

## Mehr Finanzinformationen



S&P Global, ehemals bekannt als McGraw-Hill Financial, ist ein US-Amerikanisches Medienunternehmen mit Firmensitz in New York City. Der Konzern ist einer der führenden Anbieter von Informationsdienstleistungen. Zu den Haupttätigkeiten gehören die Analyse- und Datenangebote der Ratingagentur Standard & Poors. Weltweit nutzen Kapitalmarktkunden die Kreditratings des Unternehmens. S&P Ratings betreibt zu diesem Zweck Büros in 25 Ländern und versorgt unter anderem Regierungen, Banken, Investoren und Versicherungsunternehmen mit Finanzinformationen und Beurteilungen zur Kreditwürdigkeit. Daneben erstellt und vertreibt die Unternehmensgruppe Analysedaten. Die Tochtergesellschaften Capital IQ und SNL liefern Fachinformationen und Analysen für diverse Wirtschaftssektoren. So ist SNL Kagan beispielsweise einer der führenden Anbieter für Prognosen zur Entwicklung des Medien- und Kommunikationssektors.

Der Konzern ist heute in vier strategischen Geschäftsfeldern tätig: **S&P Global Ratings** umfasst die bereits erwähnte Tätigkeit als Ratingunternehmen. **S&P Global Market Intelligence** ist ein Anbieter von Echtzeitdaten für eine breite Palette von Anlageinstrumenten. Zudem stellt der Geschäftsbereich seinen Kunden Analysen, News und Recherchen zu den unterschiedlichsten Themen zur Verfügung. Der Bereich **S&P Dow Jones Indices** ist der weltweit größte Lieferant von Daten für Indexbasierte Anlageprodukte. Der Geschäftsbereich ist ein Joint Venture von S&P Global, der CME Group, weltgrößter Betreiber von Futurebörsen und Rupert Murdochs News Corp. Die Produkte genießen weltweite Bekanntheit und sind Teil der amerikanischen Identität. Zu den wohl bekanntesten verwalteten Indizes gehören der Dow Jones Industrial Average, welcher die Entwicklung der 30 größten Unternehmen der USA abbildet, sowie der S&P 500, ein Index der 500 größten Unternehmen der Vereinigten Staaten. Der Geschäftsbereich berechnet über 830.000 unterschiedliche Indizes. Außerdem vertreibt und lizenziert er Benchmarks für eine Vielzahl von aktiven und passiven sowie strukturierten Investmentprodukten. Der vierte Geschäftsbereich, **S&P Global Platts**, hat seinen Hauptsitz in London und tritt in erster Linie als Preis-Informationsdienst für den Handel von Rohstoffen, Energie und landwirtschaftlichen Produkten auf.

Bis vor wenigen Jahren war das Unternehmen unter dem Namen der Unternehmensgründer McGraw-Hill bekannt. Diese hatten getrennt voneinander während des Eisenbahnbooms im auslaufenden 19. Jahrhundert Verlage mit einer Reihe von Publikationen zum Thema Eisenbahn aufgebaut. Nach der Jahrhundertwende, vor allem aber nach dem Tod von Hill, entschied man sich die beiden Häuser zusammenzulegen, womit McGraw-Hill als Unternehmen geboren wurde. In den folgenden Jahren wurde das Publikationsspektrum erweitert und vor allem das Lehrbuch-Segment ausgebaut. 1966 stieg man durch den Kauf der Rating Agentur Standard & Poor's in den Bereich Business Information und Analyse ein. In den 70er Jahren wurde mit der Übernahme von Fernsehstationen ein Ausflug in den TV-Markt gewagt. Obwohl die Marke McGraw-Hill vor allem in den USA sehr bekannt war, verlief die Entwicklung in den folgenden Jahrzehnten eher unbeachtet von der öffentlichen Wahrnehmung. Spätestens die Finanzkrise ab 2007 sorgte für eine radikale Wende: Plötzlich stand das Unternehmen vor allem für das als zu nachlässig gewertete Gebaren seiner hochrentablen Tochter S&P Ratings am Pranger. Eine Imagewende wurde notwendig. Das Verlagsgeschäft wurde zunächst ausgelagert und anschließend an den Finanzinvestor Apollo verkauft. Man erhoffte sich dadurch eine Steigerung des Unternehmenswertes einerseits und ein unabhängigeres Agieren der Ratingsparte andererseits. Dennoch dürfte die Glaubwürdigkeitsdebatte damit noch nicht beendet sein. Auf die nackten Geschäftszahlen zeigte dies unterdessen kaum Auswirkungen. Der Umsatz ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gewachsen und liegt für das Jahr 2017 19% über jenem aus dem Jahr 2014.



## Wirtschaft & Finanzmärkte

### Was seit 2016 aus 100.000 € wurden

Aktien Welt	<b>116.496,48</b>
Entwicklung im Monat: ▲ +1,89% +2159,55 €	
Aktien Europa	<b>108.105,30</b>
Entwicklung im Monat: ▲ +1,61% +1716,74 €	
Aktien USA	<b>120.917,83</b>
Entwicklung im Monat: ▲ +2,27% +2689,12 €	
Anleihen Europa	<b>103.173,68</b>
Entwicklung im Monat: ▼ -0,36% -377,60 €	
Sparbuch	<b>99.498,27</b>
Entwicklung im Monat: ▼ -0,03% -34,12 €	
Immobilien Italien	<b>101.889,76</b>
Entwicklung im Monat: ▼ -0,19% -196,85 €	
Rohstoff Fond	<b>101.464,58</b>
Entwicklung im Monat: ▼ -1,24% -1276,53 €	
USD	<b>87.497,99</b>
Entwicklung im Monat: ▼ -3,29% -2980,98 €	

### Sektorenperformance im Januar

	Italien	Deutschland	Europa	USA	Japan
<b>11,94%</b> Konsumgüter	<b>5,51%</b> Pharmazie- & Gesundheitssektor	<b>4,96%</b> Finanzsektor	<b>9,24%</b> Nicht-Basiskonsumgüter	<b>3,74%</b> Technologie	
<b>11,75%</b> Finanzsektor	<b>4,78%</b> Dienstleistungen	<b>3,42%</b> Industriegüter & Dienstleistungen	<b>7,57%</b> Technologie	<b>2,01%</b> Industriesektor	
<b>7,59%</b> Dienstleistungen	<b>4,73%</b> Konsumgüter	<b>2,98%</b> Rohstoffe	<b>6,56%</b> Gesundheit	<b>1,44%</b> Nicht-Basiskonsumgüter	
<b>3,51%</b> Gesundheit	<b>1,20%</b> Industriesektor	<b>-0,13%</b> Gesundheit	<b>1,41%</b> Basiskonsumgüter	<b>-0,58%</b> Telekommunikation	
<b>-0,17%</b> Telekommunikation	<b>-2,45%</b> Telekommunikation	<b>-1,14%</b> Telekommunikation	<b>-0,64%</b> Telekommunikation	<b>-0,75%</b> Versorger	
<b>-0,65%</b> Versorger	<b>-3,27%</b> Versorger	<b>-2,64%</b> Versorger	<b>-3,10%</b> Versorger	<b>-1,40%</b> Basiskonsumgüter	
> <b>12,00%</b>	> <b>9,60%</b>	> <b>7,20%</b>	> <b>4,80%</b>	> <b>2,40%</b>	> <b>0%</b>
< <b>-12,00%</b>	< <b>-9,60%</b>	< <b>-7,20%</b>	< <b>-4,80%</b>	< <b>-2,40%</b>	< <b>0%</b>

### Obligationen mit unterschiedlichen Risiko/Ertrags-Profilen

	Rating	Restlaufzeit	ISIN	Emittent	Fälligkeit	Kupon	Preis	Brutto-Rend.
Investment Grade	AAA	-> kurz	XS0748631164	Europ. Investment Bai	Mrz. 20	2,625	106,3	-0,43%
		-----> lang	DE000A2BPB50	KfW	Sep. 23	0	98,3	0,28%
	AA+	-> kurz	AT0000A08968	Austria	Mrz. 19	4,35	105,4	-0,61%
		-----> lang	XS0949964810	ÖBB Infrastr.	Jul. 23	2,25	110,2	0,30%
	AA	-> kurz	XS0456451771	Sanofi	Okt. 19	4,125	107,3	-0,30%
		-----> lang	DE000A1RE1W1	Deutsche Börse	Okt. 22	2,375	110,4	0,13%
	AA-	-> kurz	XS0805500062	Nestle Finance	Jul. 19	1,5	102,6	-0,31%
		-----> lang	XS0813400305	Nat. Australia Bank	Aug. 22	2,75	110,5	0,36%
	A+	-> kurz	XS1396260520	BMW	Apr. 20	0,125	100,4	-0,09%
		-----> lang	XS1105276759	BMW	Sep. 22	1,25	103,8	0,39%
	A	-> kurz	XS0819738492	BNP Paribas	Aug. 19	2,5	104,2	-0,25%
		-----> lang	NL0009980945	ABN AMRO	Feb. 22	5	119,2	0,14%
	A-	-> kurz	BE6243180666	AB Inbever	Dez. 19	2	103,9	-0,12%
		-----> lang	BE6276039425	AB Inbever	Apr. 23	0,8	101,0	0,58%
	BBB+	-> kurz	XS0873793375	VW Intl. Finance	Jan. 20	2	103,9	-0,03%
		-----> lang	IT0005108490	Autostrade per l'Italia	Jun. 23	1,625	104,6	0,72%
BBB	-> kurz	XS0215159731	Lafarge	Mrz. 20	4,75	109,9	0,07%	
	-----> lang	AT0000A1C741	Strabag	Feb. 22	1,625	104,2	0,56%	
BBB-	-> kurz	DE000A12UAR2	Dt. Pfandbriefbank	Sep. 19	1,5	102,5	-0,07%	
	-----> lang	DE000A13R8M3	Metro AG	Okt. 21	1,375	103,8	0,32%	
Junk Bond	BB+	-> kurz	DE000A13R8M3	Bilfinger SE	Dez. 19	2,375	103,4	0,56%
		-----> lang	DE000A1R0TU2	SAIPEM	Sep. 23	3,75	105,8	2,62%
	BB	-> kurz	XS1487495316	K+S AG	Feb. 20	1,5	100,9	1,09%
		-----> lang	XS1569103259	Croatia	Mai. 22	3,875	111,6	1,09%

Daten zum 14.02.2018 | Quelle: Bloomberg

### Was im Februar wichtig wird

DE	20. Feb.	ZEW Konjunkturerwartung
DE	22. Feb.	Ifo Geschäftsklima
IT	27. Feb.	Geschäftsklima Industrie
US	27. Feb.	Verbrauchervertrauen
US	28. Feb.	BIP USA
EU	8. Mrz.	EZB Sitzung
JP	9. Mrz.	Bank of Japan Sitzung
DE	9. Mrz.	Industrieproduktion
FR	9. Mrz.	Industrieproduktion
US	9. Mrz.	Arbeitsmarktdaten
IT	19. Mrz.	Industrieproduktion
US	21. Mrz.	Fed Sitzung
GB	22. Mrz.	Bank of England Sitzung
CN	17. Apr.	BIP Zahlen

## Risiko in der Geldanlage

Wie sich ein Feuerwehrmann wohl kaum in ein brennendes Haus stürzen wird, bevor nicht sichergestellt wurde, dass dieses nicht sofort über ihm zusammenbricht oder ihm auf halbem Weg der Sauerstoff ausgeht, muss sich ein Anleger über die Folgen eines Investments, bevor er dieses tätigt, bewusst sein. Sicherlich ist der Vergleich überspitzt, dennoch sollten Geldanlagen grundsätzlich ernst genommen werden. Falsche Anlageentscheidungen könnten sich durchaus fatal auswirken. Das Abklären von grundsätzlichen Fragen zählt daher zu den Tugenden eines jeden verantwortungsvollen Investors: Ist mir Sicherheit oder Rendite einer Anlage wichtiger? Wie viel Geld steht für Geldanlagen zur Verfügung? Wie lange kann ich auf das angelegte Geld verzichten, oder auch, welches Anlageziel verfolge ich? Jeder dieser Aspekte ist es wert, einzeln genauer unter die Lupe genommen zu werden. Wir wollen uns im Folgenden vor allem dem Risikoaspekt widmen.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass Risiko, Rentabilität und Liquidität die drei wichtigsten Einflussfaktoren in der Geldanlage sind. Besonders der Zusammenhang zwischen Risiko und Rendite ist erheblich. Hohe Renditen mit einem geringen Risiko sind praktisch ausgeschlossen.

Doch gerade das Wort Risiko lässt bei den meisten Anlegern vor allem negative Aspekte in den Vordergrund treten. Dabei ist zumeist gar nicht wirklich klar, was Risiko in der Geldanlage tatsächlich bedeutet. Für viele Menschen ist Risiko meist nichts weiter als Unsicherheit. Nichts aber liegt ferner, denn: Unsicherheit ist eine unkalkulierbare Größe, Risiko hingegen ein statistisches Maß, welches die Wahrscheinlichkeit, dass ein bestimmtes Ereignis eintritt, ausdrückt und damit eigentlich in der Lage ist, klare Erwartungen widerzugeben.

### Unterschied zwischen Unsicherheit und Risiko

**Ungewissheit:** ich gewinne einen Preis, wenn ich aus einem Sack eine Kugel ziehe. Diese muss allerdings mit einer Farbe übereinstimmen, welche ich zuvor bestimmt habe. Allerdings ist mir nicht bekannt, welche Farben die Kugeln im Sack überhaupt haben.

**Risiko:** der Roulette-Spieler, welcher auf Rot gesetzt hat, weiß dass er mit einer Wahrscheinlichkeit von 19/37 nicht gewinnen wird.

Anleger sind letztlich zwei Kategorien von Investmentrisiken ausgesetzt: dem Gesamtmarktrisiko und dem Einzelwertrisiko.

Die Finanzwirtschaft spricht in diesem Zusammenhang auch von systematischen und unsystematischen Risiken. Wie der Name bereits verrät, handelt es sich bei ersterem um ein, das ganze „System“, beispielsweise den Aktienmarkt, betreffendes Risiko. Systematische Risiken äußern sich in allgemeinen Marktbewegungen, ausgelöst, beispielsweise durch konjunkturelle Ereignisse oder durch eine Änderung der Zinsen. Risiken dieser Art lassen sich auch durch starke Diversifizierung eines Portfolios nicht gänzlich ausweichen und sind daher zumindest zum Teil unvermeidbar.

Demgegenüber ist das unsystematische Risiko ein für jedes Wertpapier individuelles Risiko, etwa eine sinkende Bonität eines Unternehmens durch Missmanagement. Theoretisch lassen sich solche Risiken durch eine ausreichende Diversifizierung gänzlich eliminieren. Als Beispiel wollen wir an dieser Stelle die Apple Aktie betrachten: wer sein gesamtes Geld in diese Aktie steckt und das Unternehmen unerwartet pleitegehen sollte, verliert sein Kapital. Jener Investor, welcher sein Geld beispielsweise in den MSCI World investiert, dürfte den Ausfall einer solchen Aktie, der Anteil der Apple Aktien am Portfolio beträgt nur wenig mehr als ein Prozent, nur unmerklich wahrnehmen.

Systematische und unsystematische Risiken begegnen einem Investor in Form unterschiedlichster Risikoarten.

### Überblick über die geläufigsten Arten

**Bonitätsrisiko (Adressenausfallrisiko):** Risiko, dass ein Unternehmen oder eine Privatperson nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Forderungen teilweise oder gänzlich nachzukommen.

**Inflationsrisiko:** Risiko, welches die Gefahr eines Vermögensschadens durch Entwertung des Geldes definiert.

**Währungsrisiko (Wechselkursrisiko):** dieses Risiko betrifft alle Anlagen, für welche ein Preis in einer anderen als der Heimatwährung des Anlegers festgelegt wird.

**Kursrisiko (Wertänderungsrisiko oder Marktrisiko bzw. Volatilität):** Risiko, dass der Wert einer Anlage durch Kursschwankungen sinken kann (siehe hierzu InvestNews 06/2017).

**Länderrisiko:** dies sind die Risiken die sich aus länderspezifischen Faktoren, beispielsweise hinsichtlich der politischen, sozialen oder wirtschaftlichen Verhältnisse, ergeben. An dieser Stelle können Unterrisiken, bspw. das politische Risiko, identifiziert werden.

**Zinsänderungsrisiko:** Risiko, dass eine Anlage aufgrund einer Änderung der Zinsstruktur an Wert verliert.

